

Bisher größter Schulneubau für Behinderte beginnt dieses Jahr

Eigeninitiative von Eltern, Lehrern und Förderern für 10 Millionen DM

KN: La

Die Rudolf-Steiner-Schule für Seelenpflege-bedürftige Kinder wird vermutlich noch in diesem Jahr mit dem größten Schulneubau für Behinderte in Kiel beginnen. Eltern, Lehrer, Mitglieder der Trägervereine sowie Planer stellten am Donnerstagabend das rund zehn Millionen DM teure Projekt der Öffentlichkeit vor und demonstrierten, mit welchem ungewöhnlichem Einsatz diese private Initiative das schwierige und aufwendige Unterfangen in Angriff genommen hat. In dem neugestalteten Schulkomplex sollen die rund 100 Kinder in den zwölf Klassen praktisch unter einem Dach unterrichtet werden.

Ebenso viele Kinder werden zur Zeit in ebenso vielen Klassen betreut; nur: Schule findet für diese Kinder unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen statt. Der Unterricht wird in vier weit auseinanderliegenden Zweigstellen, in zwei Dorfschulen, einem Wohnhaus und einem Resthof, vorgenommen. Sie liegen bis zu 25 Kilometer außerhalb von Kiel. Der weite An- und Abfahrweg stellt für manche Kinder eine erhebliche Belastung dar.

Seit 1969 ist der Trägerverein (und damit die Schule) auf dem Gebiet der Heilpädagogik in Kiel tätig. 1978 erhielt die Rudolf-Steiner-Schule die Genehmigung als private Ersatzschule und hat seitdem einen festen Platz im Schulentwicklungsplan der Stadt. Sie hat sich als größte heilpädagogische Schule Kiels entwickelt.

In beeindruckender Weise erläuterte Ottfried Befeldt als Elternvertreter und Vater eines pflegebedürftigen Kindes die Entwicklung, die Verein und Schule seit ihrer Gründung vor 13 Jahren genommen haben. Er stellte dar, mit welchem Elan die vor vier Jahren geborene Idee eines Schul-

neubaus verfolgten — im Interesse künftiger Schülergenerationen. Einen Gast dieses Abends beeindruckte diese Bereitschaft derartig, daß er spontan einen größeren Geldbetrag stiftete.

Das Thema Geld ist es auch, was dem Verein zu schaffen macht: Vier Millionen DM konnten durch die Zonenrandförderung aus Bonn beschafft werden, 2,5 Millionen von der Aktion Sorgenkind und durch Steuerersparnisse. Zwei Millionen DM müssen allerdings vom Kapitalmarkt und eine weitere Million aus Eigenmitteln beschafft werden. Dennoch reicht es nicht einmal für eine vernünftige Zuwegung zur Schule und auch die Außenbeleuchtung wird zunächst eingespart, erläutert Finanzberater Günther Peil-Meininghaus aus Bochum. Er zeigte sich enttäuscht darüber, daß Land und Stadt keinen einzigen Finanzbeitrag zu dem Projekt beisteuern wollen.

Allgemein anerkannt wurde die großzügige Hilfe der Stadt bei der Beschaffung des Schulgrundstücks an der Rendsburger Landstraße.